



Thema der Woche

Das Jüngste Gericht

Frische Fakten

Verkehr, Sprache

Fragen & Antworten

Wärmt Pelz besser nach innen oder außen getragen?

Very-Short-Stories

Ommas Rezepte

Brownies

**MONTAGS
NEU IM NETZ!**





Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Markus M. Ronner

„Die meisten Beförderungen sind Überforderungen“

Fakten der Woche

Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.

Verkehr

Der Berliner Hauptbahnhof ist der größte Kreuzungsbahnhof Europas.

Die Züge aus Norden und Süden fahren ca. 15 Meter unter der Erde ein.

Die Züge aus Osten und Westen fahren ca. 10 Meter über der Erde ein.

In Frankreich gib es den einzigen binationalen Flughafen weltweit.

Der EuroAirport Basel Mülhausen Freiburg wird von der Schweiz und Frankreich gemeinsam betrieben.

Der Flughafen liegt 6 km von Basel und 30 km von Mülhausen entfernt.

Die Straße von Basel zur EuroAirport ist exterritorial.

Der Flughafen hat zwei Codes.

BSL für Basel.

MLH für Mülhausen.

St. Petersburg (Russland) hat das tiefstgelegene U-Bahnsystem der Welt

Sprache

Die Einwohner von Zürich heißen Zürcher (nicht Züricher).

Die Amtssprache in Zürich ist Deutsch.

Die Alltagssprache ist Zürichdeutsch (Züritüütsch).

Das Zugefrorensein eines Sees heißt in der Schweiz Seegfröni.

In Österreich heißt das Seegfrörne.

Im Winter 1962/63 waren der Bodensee und der Zürichsee Seegfröni.

Geschichte

Was hat eigentlich den Rittern zu ihren militärischen Erfolgen verholfen? Die mittelalterliche Rüstungstechnik hatte einige wichtige Erfindungen gemacht, die gar nicht so auffällig sind wie die Ganzkörperrüstung:

- Das genagelte Hufeisen, mit dem Pferde sicherer auftreten können
- Der Steigbügel, der dem Reiter mehr Halt und Kontrolle bietet
- Ein vorne und hinten erhöhter Sattel, der es erlaubt eine Lanze einzusetzen, ohne sich dabei selbst vom Pferd zu schieben

Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

Blutgrätsche

Der Sturz war nicht zu vermeiden gewesen. Seine Füße, die in Schuhen mit Rollerblades darunter steckten, hatten sich in unterschiedliche Richtungen bewegt, ohne dass er etwas dagegen tun konnte. Mit aufgeschlagenen Ellenbogen rappelte er sich mühsam wieder auf. Er sah aus, wie ein blutiger Anfänger.

Ralf Kreimann

Klassisch deutsch

„Woran bist du eigentlich gestorben, von Walter?“ „Ich habe vergiftete Limonade getrunken. Und du, Crampas?“ „Ich wurde erschossen!“ „Wie Werther, nur dass es Selbstmord war!“ „Immer noch besser, als wie die Marie von Woyzeck erstochen zu werden!“ „Weißt du, wie es ihm geht?“ „Er wurde geköpft!“

Ralf Kreimann

Fingerfood

Ein winziger Augenblick der Unachtsamkeit hatte genügt. Es knackte nur kurz, als der Fleischwolf das erste Glied seines linken Zeigefingers zerbrach, ihn dann abriss und mit Mett und Gewürzen gut durchmischt in den Naturdarm presste. Wieder einmal waren ihm seine Wurstfinger zum Verhängnis geworden.

Ralf Kreimann

Schlierenbildung 1/2

Es begann unbemerkt über den Hauptstädten der Bundesländer. Zuerst wurden es kleine Schlieren die kaum zu sehen waren. Doch über die Jahre wurden sie immer größer. Irgendwann wurde aus den Schlieren ein richtiges Geflimmer, die jeder sehen konnte. Die Ausbreitung war in Bonn und dann in Berlin...

Heiko Kauffeld

Schlierenbildung 2/2

Das Flimmern wurde immer extremer. Mit Nachhaltigkeit drang Wärme aus den Häusern und vergrößerte das Geflimmer. Komisch! Es war Sommer, die Heizung abgestellt und trotzdem drang heiße Luft aus dem Preußischen Herrenhaus und dem Bundestag ...

Heiko Kauffeld

Anarchie

In einem Land nahmen die Gesetze und Verordnungen überhand. Vorschriften und Anweisungen waren stark angewachsen und beschränkten ihn in seiner Freiheit. Ihm war klar dass er ein Zeichen setzen musste. Nachdem er sich mehrere Male umgesehen hatte, lief er, obwohl die Ampel rot war, über die Straße.

Heiko Kauffeld

Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben (post@besserwisserseite.de).

Woher stammt die Redewendung „Er lügt, dass sich die Balken biegen“?

Eine Lüge wird oft als „Last“ gesehen. Daher können viele Lügen so schwer sein, dass sie Balken zum Durchbiegen bringen können. Eine ähnliche Redensart ist „jemandem die Hucke (Hucke = altes Wort für „eine auf dem Rücken getragene Last“) voll lügen“.

Trocknet meine Wäsche auch der 100%iger Luftfeuchtigkeit?

Man unterscheidet „absolute“ und „relative“ Luftfeuchtigkeit.

Die absolute Luftfeuchtigkeit ist die Masse des Wasserdampfs in einem bestimmten Luftvolumen.

Die relative Luftfeuchtigkeit ist das prozentuale Verhältnis zwischen dem momentanen Wasserdampfdruck und dem Sättigungswasserdampfdruck.

Bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 % enthält die Luft nur die Hälfte der Wasserdampfmenge, die bei der entsprechenden Temperatur maximal enthalten sein könnte.

Bei 100 % relativer Luftfeuchtigkeit ist die Luft vollständig mit Wasserdampf gesättigt.

Wird der Sättigungsgrad von 100% überschritten, so schlägt sich die überschüssige Feuchtigkeit als Kondenswasser bzw. Nebel nieder.

Dabei gilt: je wärmer, desto mehr Wasserdampf kann die Luft aufnehmen. Bei kalter Witterung kann also auch schon eine geringe Wasserdampfkonzentration z. Nebel führen.

Bei 100%iger Luftfeuchtigkeit könnte die Luft also keine weitere Feuchtigkeit aus deinen Klamotten aufnehmen. Allerdings glaube ich auch nicht dass du unter solchen Bedingungen viel Lust zum Wäsche waschen hättest ;-)

Wärmt Pelz besser mit dem Fell nach außen oder nach innen?

Meine Recherchen haben ergeben, dass die meisten Menschen davon ausgehen, dass „Pelz nach innen“ besser wärmt, wegen des Luftpolsters. Allerdings, bei Regen hält das Fell die Feuchtigkeit ab, die Lederseite würde durchweichen und die Kälte nach innen dringen lassen. Es gibt also Argumente für beide Trageweisen. Als Nicht-Pelzträger kann ich leider nicht aus eigener Erfahrung sprechen, aber ein Großteil der Tiere aus meine Bekanntenkreis ist bekennende Außenträger.

Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für Brownies

200 g Vollmilchschokolade in kleine Stücke schneiden.

250 g Mehl mit einer Prise Salz und einem halben Päckchen Backpulver mischen.

250 g Butter, 200 g Vollmilch- und 200 g Zartbitterschokolade vorsichtig im Wasserbad schmelzen, mischen und etwas abkühlen lassen.

350 g Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker, 6 Eier und die Schokoladenstücke mi-

schen und dann die Schokoladenmasse unterrühren. Die Mehlmischung nach und nach zugeben und unterheben.

Auf ein tiefes Backblech Backpapier legen und den Teig darauf verteilen.

Bei ca. 180 °C ca. 25 Minuten backen.

Seid für heute begrüßt von



Willis Omma

Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. Ich kann mich erinnern (frühe Schulzeit, Mitte der Siebziger), daß in den Seitenlaschen der Deckel der Marlboro-Hartbox ein mehrreihiger Zahlencode abgedruckt war (die Laschen mußte man aufbiegen, um das zu sehen). Wenn wir ein Feuerzeug dranhielten, wurde eine weitere Reihe (unsichtbare Tinte) sichtbar - allerdings nicht immer. Was hat es damit auf sich? Bei uns hielt sich der Glaube an ein Gewinnspiel.

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

post@besserwisserseite.de

Das Jüngste Gericht

Nein, hier geht's um keine zeitgenössische Kochshow, sondern um Michelangelos zeitloses Meisterwerk.

Nach der Fertigstellung der Decke 1512 herrschte erst einmal Baustopp. Erst 1534 wurde in der Sixtinischen Kapelle eine Veränderung vorgenommen, bei der viele herrliche Fresken zerstört wurden: Michelangelo malte das „Jüngste Gericht“ an die Altarwand.

Papst Clemens VII hatte als eine seiner letzten Amtshandlungen dem großen Michelangelo diesen Auftrag verschafft. Raffael war schon 1520 gestorben, Michelangelo war also praktisch konkurrenzlos. Clemens Nachfolger Paul III. bestätigte den Vertrag, mehr noch, er ernannte 1535 Michelangelo zum obersten Architekten, Bildhauer und Maler des apostolischen Palastes. Da aber immer noch das Grabmal für Julius II. im Raum stand, enthob Paul III. Michelangelo offiziell aus den Verpflichtungen aus den Verträgen betreffend das Juliusgrabmal. Julius II war ja auch schon 1513 gestorben, daher

drängte das nun nicht so wirklich. Ich habe keine Ahnung, wo man den toten Papst in der Zwischenzeit gelagert hat. Evtl lag er still vor sich hin müffeln in irgendeinem Kabuff oder sauber präpariert in einem Interimsgrab. In der ersten Jahreshälfte 1534 konnte Michelangelo also seine ganze Energie auf die Bemalung der großen Wand konzentrieren D.H. falls so ein Genie überhaupt fähig ist, seine ganze Energie einer einzigen Arbeit zu widmen. Paul II. wollte mit dem neuen Werk, das nach dem „sacco di Roma“ wenige Jahre zuvor in Mitleidenschaft gezogene Ansehen des Papstes wieder herstellen, auch die mittlerweile zur Bedrohung gewordene Reformationsbewegung nagte am heiligen Stuhl – die tiefste Spaltung, die die Christenheit bis dahin kannte. Selbstvertrauen zeigen tat jetzt not.

1535 wurde es dann ernst: Für die neue Wand mussten umfangreiche

Vorbereitungen getroffen werden, denen Kunstwerke zum Opfer fielen, für die anderswo eigene Museen errichtet worden wären.

An den Seitenwänden gingen jeweils das erste Motiv aus der Moses bzw. Christusgeschichte verloren, die „Aufindung des Moses“ und die „Geburt Christi“. Ebenso mussten die ersten Päpste weichen und auch Peruginos „Himmelfahrt der Maria“ – und der war schließlich die Kapelle geweiht. Allerdings ließ Michelangelo auch zwei seiner eigenen Werke entfernen: zwei der Lünetten mit Ahnen Chisti.

Die Fenster an der Altarwand wurden zugemauert, da Michelangelo eine komplette neue Wand einziehen ließ. Durch die clevere Idee, die Wand nach innen geneigt mauern zu lassen, oben ist sie um eine Elle vorgeneigt, konnte er verhindern dass sich Staub auf der Wand absetzt.

Und gleich zu Anfang gab es wieder Trouble wegen der Art der Ausführung. Michelangelos Freund und Jasager Sebastiano del Piombo wollte, dass Michelangelo in Öl malen sollte aber der große Meister ließ sich nicht von einem Fresko abbringen. Ölmalerei sei nur „Kunst für Weiber und faule Personen“. Die vorschnell aufgebraachte Inkrustierung musste also wieder abgeschlagen werden. Aber um ehrlich zu sein auch solch ein Genie hatte mit der Technik zu kämpfen, der Papst hatte sogar Angst wegen des Gesundheitszustandes seinen Hofmalers. Allerheiligen 1541 war es dann geschafft, das „Jüngste Gericht“ wurde enthüllt. und gleich gab es wieder Gemecker.

Die komplette Wand, viele viele Quadratmeter, die ja im Gegensatz zur Decke frei von jeglicher architektonischen Strukturierung war, war voller Nackter. Die Engel hatten keine Flügel, ein heidnischer Charon beförderte die Verdammten, die Heiligen hatten keinen Schein und der Heiland keinen Bart. Die ersten Kritiker griffen schon

entsetzt zum Eimer Alpinaweiß aber Michelangelo duldet keinen Eingriff. Solch' Szenen, entrüstete man sich, passten besser in eine unzüchtige Badestube, als in die päpstliche Kapelle. Einer, der – woher auch immer – wohl wusste, was so in eine unzüchtige Badestube passt, der Urheber der „Badehaus“-Schmähung, war der päpstliche Zeremonienmeister Balio von Cesena. Ihn hat Michelangelo aus purer „Dankbarkeit“ als schlangenumwickelten „Minos“ in die Höllenecke gemalt. Hier zeigt der Kritiker jetzt auf ewig den Verdammten in welchen Höllenkreis sie kommen.

Seit der Fertigstellung der Decke hatte sich Michelangelos Formensprache radikal geändert. Die politischen und religiösen Ereignisse der letzten Jahre waren auch an ihm nicht spurlos vorbei gegangen. Nach den Erlebnissen des „sacco di Roma“

Gott ist jetzt der strenge Richter, dem sich niemand widersetzen kann. Inspiration waren dem Meistern auch nicht nur die biblischen Texte, sondern auch

Dantes „Göttliche Komödie“ mit der Schilderung der Höllenkreise.

Im Zentrum des Bildes steht Christus als Weltenrichter, um ihn herum sind einige Heilige versammelt, die durch die Symbole ihres Martyriums klar zu erkennen sind, die haben sie nämlich mitgebracht. Laurentius, der auf einem Rost zu Tode gegrillt wurde, Bartholomäus, dem bei lebendigen Leibe die Haut abgezogen wurde, Philippus, Blasius mit den Hechelkämmen, Katharina von Alexandria mit dem Rad, auf dem sie gefoltert werden sollte, das aber brach, Sebastian mit den Pfeilen die ihn nicht töten konnten (ulkigerweise wurde er durch sein Aussehen, nach der Beschießung mit so vielen Pfeilen zum Schutzpatron der Bürstenmacher), Andreas mit dem nach ihm benannten Schrägkreuz.

Petrus trägt die ihm von Jesus verliehenen Schlüssel, die ihm die Binde- und Lösegewalt verliehen haben, sein Antlitz ist ein Porträt von Paul II. der die ganze Sache bezahlen sollte.

Unter dieser zentralen Gruppe blasen Engel die Posaunen des jüngsten Ge-

richtes. Zwei von ihnen halten Bücher, in denen die guten Taten (kleines Buch) und die bösen Taten (großes Buch) der Menschen verzeichnet sind. Links unten beginnt die Auferstehung des Fleisches und der Aufstieg der verblüfften Erlösten in den Himmel. Rechts werden die Verdammten von Dämonen in die Hölle gezerrt. Dass sich die Höllen-Höhle genau über dem Altar befindet ist bestimmt reiner Zufall. Ebenso, dass die Touristen heute die Kapelle durch die Tür in der Höllenecke betreten.

Durch die Höherlegung des Altars gingen später einige Quadratmeter im unteren Bereich verloren.

Der Skandal um die „Nackerten“ ging nach Michelangelos Tod in die Nächste Runde. Zu Lebzeiten hatte Michelangelo noch die Chuzpe, Papst Paul IV auf seine Forderung das Fresko „in Ordnung zu bringen“ zu antworten: „Sagt dem Papst, das ist eine geringe Sache und leicht kann man das in Ordnung bringen; er möge die Welt in Ordnung bringen, dann bringen auch die Bilder sich bald in Ordnung.“ Ob

diese gewagte Formulierung später Herrn Goethe zu dem bekannten deutlicheren Zitat in „Götz von Berlichingen inspirierte?

Sein Schüler und Verehrer Daniel da Volterra wird von Papst 1565 damit beauftragt, die unziemlichen Figuren mit einem „Decorum“ zu versehen. Er entschärfte die „scharfen“ Details durch Übermalung mit Stoffbahnen, was ihm den Ehrennamen „Il Braghettone“, „der Unterhösler“ einbrachte.

Aber nicht nur de Volterra, in späteren Jahrhunderten legten auch andere Künstler Hand an die Blößen der Heiligen. Bei der Restaurierung Ende des 20. Jahrhunderts wurde von den Experten entschieden, nur die Übermalungen de Volterras zu belassen, und den Rest zu entfernen. Papst Johannes Paul II. rechtfertigte diesen Schritt, indem er bei der Wiedereröffnung die Schönheit des Menschen, den Gott als Mann und Frau geschaffen hat, pries. Späte Rechtfertigung für einen großen Künstler.

Immerhin hatte Michelangelo nach der Fertigstellung wieder Zeit sich seinem Lieblingsgrabmal zu widmen. So ganz hatte er die Planungen ja wohl nie aufgegeben.





Impressum & Kleingedrucktes

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Recherche: & Rezepte:

Hilde Keßler

Kontakt: Steffen Buchert

Borsdorffstraße 14

64289 Darmstadt

sb@steffenbuchert.de

Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website www.besserwisserseite.de und „Willis Besserwisser-News“ stehen **nicht** unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch **nicht** „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

www.besserwisserseite.de und Willis Besserwisser-News sind ein Service von **steffenbuchert.design**



GA!*

*Besuchen Sie Willis Blog. Jetzt.

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

www.besserwisserseite.de/blog